

Samtgemeinde Sögel – Zukunft aktiv gestalten!
Ergebnisprotokoll

Ergebnisprotokoll

Expertenrunde: Gesundheitliche Infrastruktur | 03.03.2014

Ablauf der Sitzung:

- Vorstellung der Bevölkerungsentwicklung bis 2030 – relevante Altersgruppen
- Ergänzung der Infrastrukturdaten – Beleuchten der Ist-Situation
- Herausforderungen, Handlungs- und Kooperationsmöglichkeiten
- Entwicklung erster Projektideen / Maßnahmen

Vorstellungsrunde!

An der ersten Sitzung der Expertenrunde Gesundheitliche Infrastrukturen nahmen folgende Personen teil.

Name	Vorname	Funktion
Behnen	Elisabeth	Allgemeinmedizinerin
Bruns	Verena	Hümmling-Krankenhauses
Hagenhoff	Rita	Malteser Hilfsdienst e.V.
Sievers	Johannes	Caritas Seniorenzentrum Haus Simeon
Spenthoff	Henning	NLG
Wigbers	Günter	SG-Bürgermeister, SG Sögel

Orientierung! Demografische Veränderungen in der Samtgemeinde Sögel

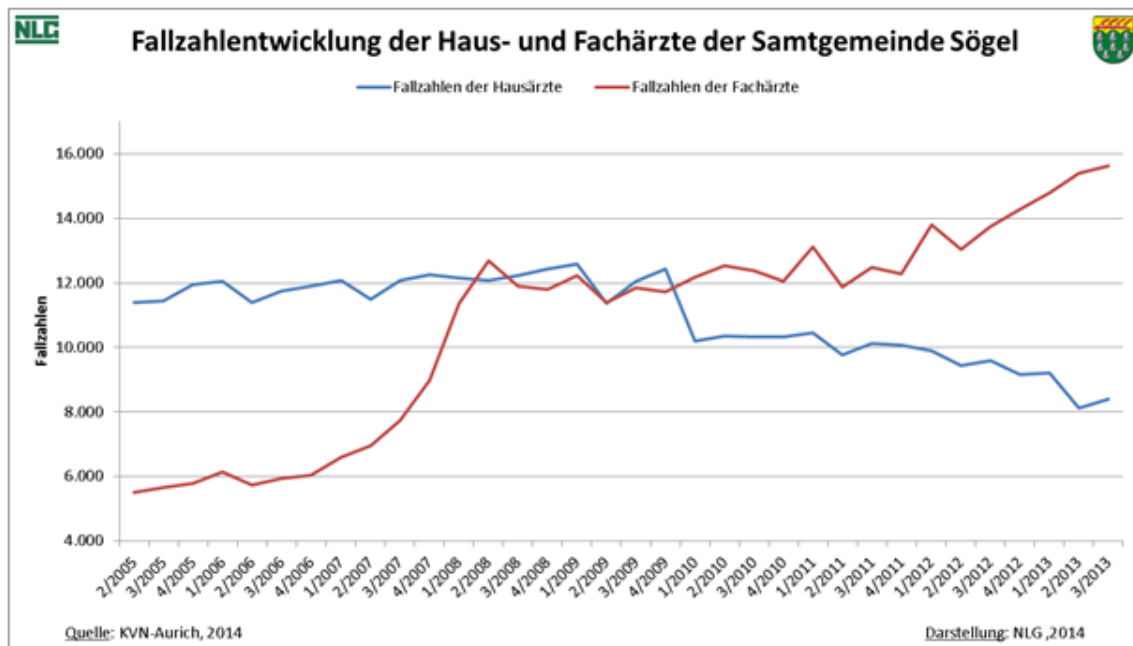
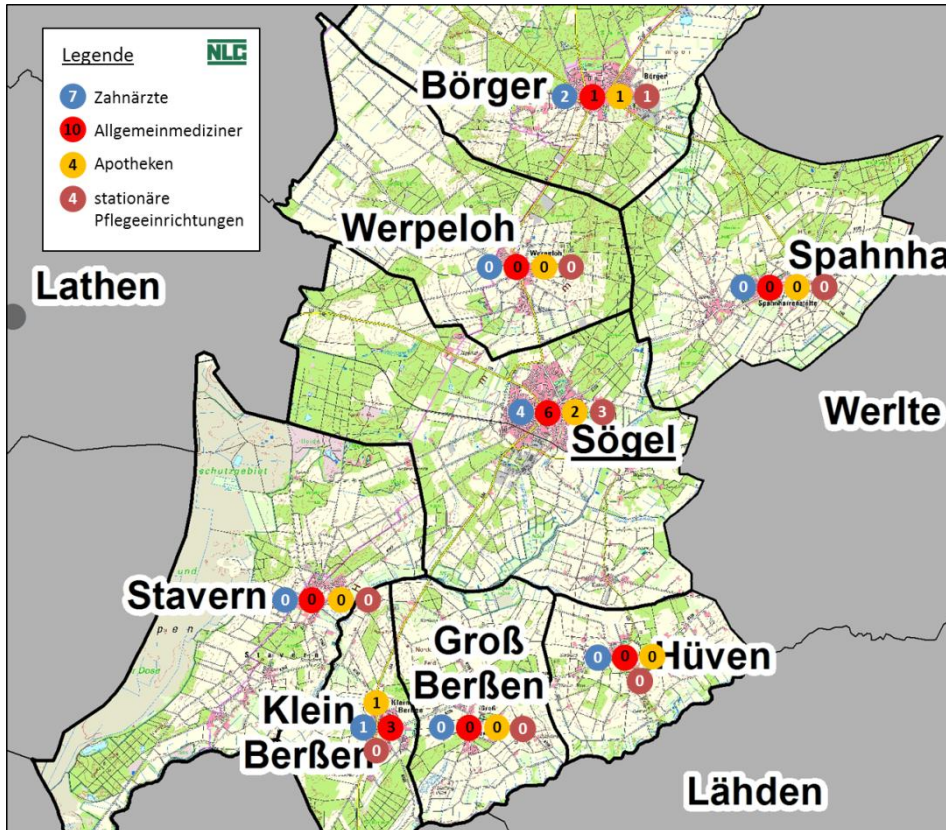
In kurzen Worten stellte Herr Spenthoff die Bevölkerungsvorausberechnungen für die Samtgemeinde Sögel und ihre Mitgliedsgemeinden vor. Insbesondere die Entwicklungen der voraussichtlich stark wachsenden Altersgruppen 65-84 Jahre und 85 Jahre und älter wurden im Kreis der Teilnehmer/-innen eingehender diskutiert. Die vielfältigen Herausforderungen an die gesundheitlichen Infrastrukturen waren ebenso Gegenstand der Diskussion. Rein statistisch ist davon auszugehen, dass mit einem derart deutlichen Anstieg der o.g. Altersgruppen (im Durchschnitt ca. +30%) auch die Zahl der Arztkontakte sowie die Zahl der pflegebedürftigen Personen entsprechend stark steigen wird. Jedoch ist u.U. auch davon auszugehen, dass aufgrund der ebenfalls steigenden persönlichen Fitness/des besseren Allgemeinzustandes älterer Menschen, diese Zahlen nicht parallel zur Entwicklung dieser Altersgruppen verlaufen wird. Im Rahmen der Diskussion der Teilnehmer/-innen zu diesem Sachverhalt spielten die Zunahme von Demenzerkrankungen, veränderte persönliche Hintergründe (bspw. Kriegserfahrungen), die Zunahme lebensverlängernder Maßnahmen, veränderte Sozialstrukturen (weniger Pflege innerhalb des familiären Umfeldes) und die zukünftige Mobilität der älteren Menschen eine wichtige Rolle.

Samtgemeinde Sögel – Zukunft aktiv gestalten!

Ergebnisprotokoll

Ergänzung der Infrastrukturdaten – Beleuchten der Ist-Situation

Die Teilnehmer/-innen der Expertenrunde ergänzten und aktualisierten die bisher recherchierten Daten im Bereich der gesundheitlichen Infrastrukturen. Die nachfolgende Karte verdeutlicht die Verortung der jeweiligen Praxen und Einrichtungen nach Überarbeitung durch die Experten dar. Von der Kassenärztlichen Vereinigung konnten in der Zwischenzeit Daten zu aktuellen Fallzahlen der niedergelassenen (Fach-)Ärzte gewonnen werden. Die nachfolgend ebenfalls aufgeführte Grafik zu den Fallzahlen war noch nicht Gegenstand der Expertenrunde.



Samtgemeinde Sögel – Zukunft aktiv gestalten!

Ergebnisprotokoll

Herausforderungen, Handlungs- und Kooperationsmöglichkeiten

In einer offenen Diskussion ergänzten die anwesenden Experten die bisher erarbeiteten Herausforderungen im Handlungsfeld der gesundheitlichen Infrastrukturen. Demnach liegen die größten Herausforderungen im Bereich Mobilität und Pflege im häuslichen Umfeld. Die vorhandenen Mobilitätsangebote sind z.T. nicht ausreichend bekannt oder werden schlichtweg (noch) nicht genutzt. Hier könnte durch umfassende und zielgerichtete Information und Kommunikation evtl. schon viel erreicht werden. Die Pflege im häuslichen Umfeld wird aufgrund sich ändernder sozialer Netzwerke (die klassische Großfamilie mit vielen Generationen unter einem Dach verliert mehr und mehr an Bedeutung) immer schwieriger. Der Wunsch nach dem Verbleib im eigenen zu Hause ist in der derzeitigen älteren Generation jedoch ungebrochen. Nächste Generationen stehen dem möglicherweise offener gegenüber. Dennoch bestehen hier aktuell und in Zukunft große Herausforderungen. Große Potenziale in Form von Nachbarschaftshilfe, Mitfahrzentralen, Seniorenbegleitung uvm. bestehen gerade vor dem Hintergrund immer aktiverer Senioren im Bereich des Ehrenamtes.

Entwicklung erster Projektideen / Maßnahmen

Aufgrund der fortgeschrittenen Zeit, verständigten sich die Anwesenden darauf, die Entwicklung geeigneter Maßnahmen zur Anpassung der gesundheitlichen Infrastrukturen im Nachgang der Sitzung selbstständig vorzunehmen und Herrn Spenthoff nachträglich zukommen zu lassen. Hierzu wurden entsprechende Maßnahmenbögen verteilt, die zur Erarbeitung geeigneter Projektideen genutzt werden können. Im Anhang dieses Protokolls sind alle bis zum 10.03.2014 eingegangenen Maßnahmenbögen aufgeführt. Nach diesem Datum erhaltene Maßnahmenbögen finden selbstverständlich ebenfalls Eingang in die weitere Konzepterarbeitung.

Ausblick

Die zweite Sitzung der Expertenrunde gesundheitliche Infrastrukturen findet voraussichtlich am Montag, den 02.06.2014 statt. Hierzu werden die Teilnehmer/-innen rechtzeitig eingeladen.

Ergebniszusammenstellung:

Henning Spenthoff, NLG

Osnabrück, den 05.03.2014

Samtgemeinde Sögel – Zukunft aktiv gestalten!

Ergebnisprotokoll

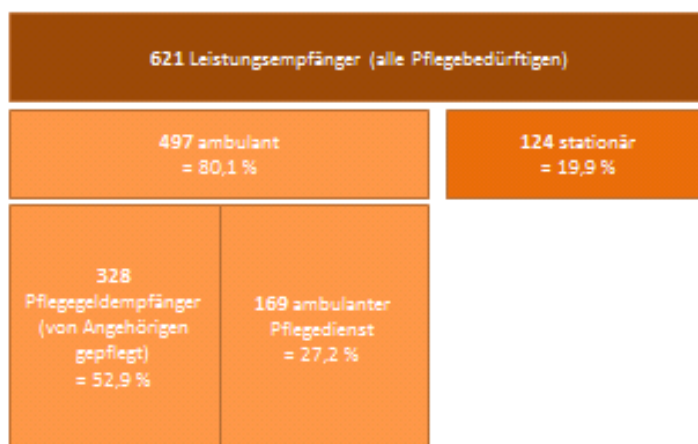
Anhang

Entwicklung der Pflegezahlen 2011-2030

Berechnungen NLG auf Basis der Quoten an der Gesamtbevölkerung des LK Emsland

Kennzahlen 2011 für SG Sögel:

1. Bevölkerungsstand SG Sögel 31.12.2011 = 16.053
2. Quote der Leistungsempfänger = 3,87 %
3. Quote Pflegegeldempfänger ohne Sachleistungen = 2,04 %
4. Quote (voll- und teil-) stationäre Pflege = 0,77 %
5. Quote ambulante Pflege durch Pflegedienst = 1,05 %



Kennzahlen 2030 für SG Sögel mit Quoten von 2011:

1. **Vrs. Bevölkerungsstand SG Sögel 31.12.2030 = 16.921**
2. Quote der Leistungsempfänger = 3,87 %
3. Quote Pflegegeldempfänger ohne Sachleistungen = 2,04 %
4. Quote (voll- und teil-) stationäre Pflege = 0,77 %
5. Quote ambulante Pflege durch Pflegedienst = 1,05 %

